



Der Berufsverband  
für Training, Beratung  
und Coaching

News  
& Facts

## Eine Episode Digitales – „zur Not müssen Sie halt mit ihm reden“

Von Stefan Häseli, Vizepräsident im BDVT

Um die (wahre) Geschichte von Anfang an zu verstehen, muss man die Schweiz etwas kennen. Wir haben ein ordentlich durchblutetes Sicherheitsbedürfnis. Das haben vermeintlich Kleine so an sich. Korreliert wohl mit dem kollektiven Wenig-Selbstbewusstsein diametral. Nicht zuletzt darum gibt es ein ausgeklügeltes Katastrophen-Bevölkerungsschutz-Konzept. Jeder und jede, aber auch wirklich alle in diesem Land, haben unter anderem einen zugewiesenen Bunker-Schutzplatz. Den kennt man. Das Alarmierungskonzept mit den diversen Sirenenalarm-Tonfolgen ebenfalls. Wird zweimal jährlich getestet und geübt. Soweit so gut. Kann ja nicht schaden, das immer wieder durchzuspielen.

Seit 2018 ist das Sirenenalarmkonzept noch cleverer. Die Frage stand im Raum: was geschieht bei einem Stromausfall? Das Radio bleibt stumm, das Internet ist lahmgelegt. Was tun gegen die quälende Ungewissheit, ob die Welt am Abgrund steht? In der achtgrößten Stadt Helvetiens ist die Lösung gefunden: auf zu einem der smarten Briefkästen, welche die Post derzeit im Auftrag des Bundes für Krisenfälle testet. Das Display informiert über den Ernst der Lage. Nach einem langen Fußmarsch quer durch die Stadt lese ich auf dem Display: „Verlassen Sie ihr Haus erst, wenn die Gefahr vorüber ist!“ Und dafür habe ich mich aus der sicheren Stube gewagt? Danke, schlauer Briefkasten ... und wie der dann ohne Strom und Netz funktioniert, offenbart sich mir als digitalem Langzeit-Nachwuchstalente auch noch nicht vollständig. Dazu kommt: ein Briefkasten ist ein Relikt aus der Zeit der physischen Post und die Briefkastendichte wird fast wöchentlich so ausgedünnt wie die Haarpracht eines 70-jährigen Glatzentragers.

In der ersten Übungsbesprechung in diesem Jahr wurde das dann von den Behörden auch bemerkt und auf die Frage eines Journalisten, der genau das monierte, gab's die Antwort: „ja, zur Not müssen Sie halt mit den Nachbarn reden, einer wird dann schon die mündliche Mitteilung der Stadt erhalten haben.“

Man lerne: am Ende aller digitalen Möglichkeiten bleibt dann halt doch der menschliche Kontakt übrig. Ich werde mich stark machen, dass wir auch diese Art der Kommunikation regelmäßig üben ... kann ja sicher auch nicht schaden.